



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 15.03.2022
*öffentlich***

Ort: Videokonferenz

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:13 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Uwe Kramer

Ute Haupt
Claudia Schmidt
Jan Döring
Beate Gellert
Dr. Gaby Hayne

Anna Manser

Ausschussvorsitzender
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss
stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

Verwaltung:

Katharina Brederlow

Dr. Heike Schaarschmidt

Alexander Frolow
Stefanie Goy
Uwe Weiske
Christian Loll
Ralph Placke
Kathrin Reinert
Torsten Wolf
René Lukas

Beigeordnete des Geschäftsbereichs Bildung
und Soziales
Referentin des Geschäftsbereichs Bildung
und Soziales
Leiter Fachbereich Bildung
Jugendhilfeplanerin
Sozialplaner
Leiter Team Fördermittel
Jugendpfleger
Streetworkerin
Streetworker
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Tobias Heinicke

stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde von **Herrn Kramer**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kramer teilte den Ausschussmitgliedern die Punkte zur neuen Geschäftsordnung mit.

Es gab keine Anmerkungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.02.2022
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Mitteilungen
- 6.1. Bericht AG Ferienfreizeiten
- 6.2. Vorsicht freilaufende Jugendliche – Schaffung von FreiRäumen im Stadtgebiet: Befragung von Jugendlichen
- 6.3. Jahresplanung 2022
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen

nicht öffentlicher Teil:

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.02.2022
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.02.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15.02.2022 sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Bericht AG Ferienfreizeiten

Herr Placke und **Herr Loll** informierten anhand einer Präsentation zum Bericht AG Ferienfreizeiten.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Gellert wies darauf hin, dass vor einigen Jahren noch ein Jugendaustausch durch verschiedene Partnerstädte möglich war. Die Träger haben große Mühe bzw. einen großen Aufwand bei der Antragsstellung, um Partner in anderen Städten zu aktivieren. Viele Träger scheuen aus diesem Grund vor der Antragsstellung.

Herr Kramer fand es bemerkenswert, dass es gerade in dieser Corona Zeit möglich ist, dass 18 bzw. 19 Ferienfreizeiten im Sommer 2022 stattfinden können. Er bedankte sich dafür bei allen Verantwortlichen.

zu 6.2 Vorsicht freilaufende Jugendliche – Schaffung von FreiRäumen im Stadtgebiet: Befragung von Jugendlichen

Frau Reinert und **Herr Wolf** informierten anhand einer Präsentation zur Schaffung von FreiRäumen im Stadtgebiet: Befragung von Jugendlichen.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Haupt stellte fest, dass Jugendliche vorrangig Treffpunkte in der Innenstadt aufsuchen. Sie erwähnte, dass Jugendliche aber auch aus anderen Stadtteilen kommen. Sie fragte, ob dies bestätigt werden kann.

Des Weiteren sagte sie, dass Jugendliche ihre Probleme auch anderen gegenüber äußern und somit ein Hilferuf nach Unterstützung bemerkbar wird. Sie fragte, wie demzufolge mit dem Freiraumbüro zusammengearbeitet wird und ob es bereits Abstimmungen mit dem Bereich Planung über eventuelle Perspektiven für neue Plätze gab. Sie regte dazu ein Gespräch mit dem Eigenbetrieb für Arbeit an.

Frau Goy wies darauf hin, dass das Freiraumbüro in der Novembersitzung des Jugendhilfeausschusses anwesend war. Im Nachgang wurden mehrmalige Gespräche über mehrere Standorte mit dem Freiraumbüro geführt. Diese befinden sich momentan in der näheren Begutachtung.

Herr Wolf bestätigte, dass die Innenstadt für viele Jugendliche aus allen Stadtteilen interessant ist. Diese vorliegenden innerstädtischen Objekte ziehen viele Jugendliche an. Er wies darauf hin, dass zeitweilig die Peißnitzinsel und der Stadtpark für Jugendliche als Treffpunkt interessant war.

Frau Reinert fügte hinzu, dass die Befragung der Jugendlichen in den Stadtgebieten Mitte, Nord, Ost gestartet wurde. Diese sollen perspektivisch auch für die restlichen Gebiete der Stadt Halle (Saale) durchgeführt werden. Sie bemerkte, dass derzeit noch keine Gespräche mit dem Eigenbetrieb für Arbeit geführt wurden. Wenn es zur Umsetzung kommt, sind Gespräche mit dem Eigenbetrieb für Arbeit angedacht.

Frau Haupt fragte, ob überhaupt mit dem Eigenbetrieb für Arbeit hinsichtlich freier Flächen gesprochen wurde.

Frau Reinert sagte, dass es dazu Gespräche gab.

Frau Schmidt hält dieses Thema für sehr wichtig. Sie fragte, ob bereits Vorstellungen für die Objektsuche existieren, z.B. welche Arten von Objekten es sein sollen. Des Weiteren erkundigte sie sich, wie der weitere zeitliche Rahmen zur Umsetzung aussieht.

Frau Reinert antwortete, dass seit ca. 3 Jahren nach geeigneten Objekten gesucht wird. Es war geplant, dass erstmal städtische Objekte geprüft werden sollten. Viele Objekte waren aus brandschutzpflichtigen Auflagen, aber nicht geeignet. Als Objekte wurden auch sogenannte Bauwagen geprüft, wobei aber auch allgemeine Verordnungen eine wichtige Rolle spielen.

Herr Wolf fügte hinzu, dass derzeit geprüft wird, ob Jugendliche im „Hasi“ Hafenstraße 7 integriert werden können.

Frau Goy ergänzte, dass derzeit ein Austausch mit dem Freiraumbüro über die angesprochenen Gründe von Frau Reinert und Herrn Wolf besteht. Sie wies darauf hin, dass bestimmte Objekte gewisse Standards erfüllen müssen, wie z.B. das Thema Brandschutz und Sicherheit.

Frau Manser fragte, ob eine Unterstützung zum Thema seitens der Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung nötig bzw. möglich wäre. Sie bezog sich auf die Nutzungsmöglichkeit der Peißnitzinsel. Ihr sind die Schwierigkeiten vor Ort bekannt und fragte, ob dort eventuelle Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden könnten.

Herr Wolf bestätigte, dass es statisch gesehen von der Anzahl der dort ersichtlichen Jugendlichen ein guter Aufenthaltsort wäre. Ausschlaggebend ist wirklich das Sicherheitsthema bei den Jugendlichen auf der Peißnitzinsel.

Frau Reinert fügte hinzu, dass die Peißnitzinsel allerdings für Jugendliche attraktiv wäre.

Herr Kramer bestätigte, dass das Sicherheitsthema zur Peißnitzinsel ein seiner Sache durch eine hohe emotionale Behandlung die gewisse Wichtigkeit verliehen wird. Dieser Sachverhalt ist im Umgang mit der Peißnitzinsel dahingehend schwer greifbar bzw. festzumachen.

Frau Gellert sagte, dass in Erfahrung gebracht werden muss, wie man Orte für Jugendliche unter der Voraussetzung der Akzeptanz finden kann. Das ist ein wichtiger Faktor.

Herr Kramer bedankte sich für den Bericht.

zu 6.3 Jahresplanung 2022

Frau Goy informierte über die Jahresplanung 2022.

Anmerkung: Die Jahresplanung ist im Session hinterlegt.

Herr Kramer schlug vor, zur Behandlung der Teilplanung Schulsozialarbeit den Antragssteller Fraktion MitBürger & Die PARTEI für den nächsten UA JHP im April einzuladen.

Frau Gellert erwähnte die momentane Situation der ukrainischen Familien und deren Notunterkünften. Unter der Voraussetzung, dass die Unterkünfte derzeit nur für 3 Monate beschlossen werden, bat **Frau Gellert** um Auskunft, wo konkret Bedarfe liegen und wie das weitere Verfahren ist.

Herr Kramer gab zu bedenken, ob dieses Thema überhaupt relevant für die Jugendhilfeplanung ist bzw. wird. Er bemerkte, dass Mitarbeiter*innen in dieser Situation nicht mit einer Berichterstattung belastet werden sollten.

Herr Frolow wies darauf hin, dass in dieser hochbelasteten Arbeitssituation aktuell nur ein sehr eingeschränkter Bericht möglich ist. Er bat darum, diese Sachlage bei der Erwartung eines Berichts mitzubeachten.

Frau Gellert bestätigte, dass eine hochbelastete Arbeitssituation vorliegt. Eine kurze Information im Monat Mai wäre für sie vollkommen ausreichend und sinnvoll.

Frau Brederlow bat ebenfalls zur Überlegung, ob dieses Thema überhaupt für die Jugendhilfeplanung relevant ist. Sie wies darauf hin, dass dieses Thema eher in den Jugendhilfeausschuss gehört.

zu 7 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 7.1 **Herr Döring zur Schulsozialarbeit**

Herr Döring bezog sich auf den Änderungsantrag Schulsozialarbeit der Fraktion MitBürger & Die PARTEI. Er fragte, ob es aktuell Anträge für einen Zusatzbedarf von Schulen gibt.

Herr Frolow sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 8 **Anregungen**

Da es keine Anregungen gab, beendete **Herr Kramer** den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer